

# Niederschrift



Über die Sitzung des

## Stadtrates

der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge

Sitzungstag:	10. November 2011	
Sitzungsort:	Rathaus – Sitzungssaal	
Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Jürgen Zinnert	
Niederschriftführer:	Amtsrat Werner Seifert	
Stadtratsmitglieder:	StR. Joachim Beth StRin Gaby Dittmar StR. Horst Friedrich StR. Jürgen Hartmann StRin. Katharina John StR. Wolfgang Kruhme StR. Raimund Michel StR. Markus Scherm StRin. Sandra Schiffel StR. Richard Schneider StR. Klaus Sowada	-bis TOP 6 anwesend-  -bis TOP 6 anwesend-
Entschuldigte Stadtratsmitglieder:	2.Bgm. Alexander Popp StR. Hans Kreuzer StR. Thomas Ledwolorz StRin Dr. Ulrike Roßkopf StR. Udo Sauerstein	-Berufliche Gründe- -Krank- -Krank -Berufliche Gründe- -Berufliche Gründe-
Zur Information und Beratung:	Dipl.Ing. Stefan Ströhlein Dipl.Ing. Jürgen Wälzel  Jan Burdinski	Ing.-Büro Schneider & Partner  Fränkischer Theater- sommer e.V.

## **Tagesordnung:**

### **A) Öffentlicher Teil**

---

1. Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 13. Oktober 2011
2. Abwasseranlage Bad Berneck;  
Kanalsanierungsmaßnahmen 2012
3. Erstellung eines Energienutzungsplans durch die Energieagentur Nordbayern
4. Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2011

## A) Öffentlicher Teil

---

Vor Eintritt in den öffentlichen Teil der Sitzung stellt Stadtrat Klaus Sowada im Namen der CSU-Fraktion den Antrag, den Tagesordnungspunkt 6 -Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2011- im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

Mit **12 : 0 Stimmen** wird dieser Antrag angenommen.

### 1. Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 13. Oktober 2011

---

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 13. Oktober 2011 werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift (öffentlicher Teil) gilt damit als genehmigt.

**12 : 0 Stimmen**

### 2. Abwasseranlage Bad Berneck; Kanalsanierungsmaßnahmen 2012

---

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 12.03.2009 beschlossen, die notwendigen Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes mit dem Schwerpunkt Fremdwassersanierung in den nächsten 15 Jahren (2009 – 2023) umzusetzen. Grundlage der Maßnahmen bildet die vom Ing.-Büro Schneider & Partner, Kronach, erstellte Prioritätenliste zum Fremdwassersanierungskonzept. In der Prioritätenliste wurden schwerpunktmäßig die notwendigen Maßnahmen aus wasserwirtschaftlicher Sicht nach Wichtigkeit und Fremdwasserreduzierungspotential zusammengestellt.

In den Jahren 2009, 2010 und 2011 sind die Tiefbaumaßnahmen „Carl-Thiesen-Straße“, „Heinersreuther Weg“, „Grabenverrohrung Eichendorffstraße“, „Maintalstraße Abschnitt 3“ und „Goldmühl“ umgesetzt worden. Für das Jahr 2012 schlägt das Ing.-Büro Schneider & Partner folgende Maßnahmen vor:

- An der Ölschnitz (geschlossene Sanierung entlang der Ufermauer, Erneuerung Wasserleitung)
- Bereich Goldmühl / Escherlicher Straße (Reparatur und Restmaßnahmen, Erneuerung SW-Kanal)
- Sammler Vorderröhrenhof entlang der B 303 (Neubau, Sanierung, Reparatur)
- August-Mittelsten-Scheid-Straße (Neubau und Reparatur, Erneuerung Wasserleitung)
- Gartenstraße (Neubau einer schadhafte Haltung)
- Sammler Schmelz entlang der B 303 (Neubau, Sanierung und Reparatur, Erneuerung Wasserleitung)
- Hinterröhrenhof (Neubau, Sanierung und Reparatur, Erneuerung Wasserleitung).
- Sonnenweg (geschlossene Sanierung)

Die Gesamtlänge der betroffenen Kanäle beträgt 4.900 m, die neu zu bauende Wasserleitung hat eine Länge von 2.300 m. Die Kosten für die Kanalbaumaßnahmen belaufen sich auf insgesamt ca. 2,3 Mio€ -brutto- (500.000,00 € geschlosse-

ne Sanierungsleistungen, 1,8 Mio€ offene Bauweise). Die Kosten der Wasserleitungsneubaumaßnahmen betragen ca. 600.000,00 € -brutto-.

Im Hinblick auf ein mögliches EU-Vertragsverletzungsverfahren hat eine Umsetzung der Kanalsanierungsmaßnahmen entsprechend dem im März 2009 beschlossenen Fremdwassersanierungskonzept allerhöchsten Vorrang.

Mittels power-point-Präsentation informieren Bau-Ing. Stefan Ströhlein und Bau-Ing. Jürgen Wälzel vom Ing.-Büro Schneider & Partner in mannigfaltiger Breite über die bisherigen, laufenden und künftigen Kanalbaumaßnahmen mit rechtlichen Komponenten und Hinweisen. Auch die Probleme bei den Hausanschlussleitungen werden angesprochen.

Nach einer längeren Debatte mit entsprechenden Fragestellungen stimmt der Stadtrat der Umsetzung der vorstehenden Kanalbaumaßnahmen zur Reduzierung des Fremdwasseranteils mit einem Kostenaufwand von rund 2,3 Mio€ -brutto- zzgl. Baunebenkosten (Ingenieurleistungen) sowie der Wasserleitungsbaumaßnahmen mit einem Kostenaufwand von ca. 600.000,00 € -brutto- zzgl. Baunebenkosten (Ingenieurleistungen) vorbehaltlich der Zustimmung durch die Rechtsaufsichtsbehörde im Jahr 2012 zu. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt 2012 bereitzustellen. Der Stadtrat überträgt dem Ing.-Büro Schneider & Partner, Kronach, die zur Durchführung der Baumaßnahmen notwendigen Leistungen.

#### **12 : 0 Stimmen**

In diesem Zusammenhang bestand auch die Möglichkeit, Fragen an Herrn Ströhlein bezüglich der Rentabilität für den möglichen Bau einer Bio-Gasanlage im Zusammenhang mit dem geplanten Kläranlagenneubau zu stellen. Herr Ströhlein gab hierzu ergänzende Erläuterungen.

### **3. Erstellung eines Energienutzungsplans durch die Energieagentur Nordbayern**

---

Einleitend führt 1.Bürgermeister Jürgen Zinnert aus, dass die Stadt Bad Berneck mit dem Energienutzungsplan ein Planungsinstrument erhält, das als elementare Grundlage für zukünftige energiepolitische Entscheidungen der Stadt dient. Der Energienutzungsplan enthält neben einer detaillierten Bestandsaufnahme der örtlichen Strukturen der Energieversorgung und des Energieverbrauches eine Potentialanalyse, die aufzeigt, welche Einsparungen durch eine Steigerung der Energieeffizienz erreicht werden können sowie eine Einschätzung mit welchen Energieverbräuchen in Zukunft gerechnet werden kann. Darüberhinaus werden die Potentiale der „Erneuerbaren Energien“ aufgezeigt. In einem Maßnahmenkatalog werden konkrete Projektvorschläge für eine zukunftsfähige Energieversorgung unter Berücksichtigung der „Erneuerbaren Energien“ dargestellt und die Vorteile für die Stadt durch den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern erläutert. Durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen kann die Stadt Bad Berneck einen wirkungsvollen Beitrag zu einer nachhaltigen, ökonomischen und ökologischen Energieversorgung leisten, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern bzw. gegebenenfalls beenden, ihre Energiekosten senken und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung erhöhen.

1.Bürgermeister Jürgen Zinnert ergänzt weiter, dass sich die Kosten für die Erstellung eines Energienutzungsplans laut Angebot der Energieagentur Nordbayern

auf 23.125,00 € zzgl. Mehrwertsteuer belaufen. In diesem Betrag sind enthalten:

- Bestandsanalyse
- Potentialanalyse
- Maßnahmenkatalog
- Dokumentation und Präsentation.

Hinzu kommt noch ein Betrag in Höhe von 3.725,00 € für die aus Sicht von 1.Bürgermeister Jürgen Zinnert unverzichtbare Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Erstellung der Studie kann eine Förderung beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie in Höhe von 50% beantragt werden. Die Zahlung an die Energieagentur Nordbayern würde in zwei Teilrechnungen erfolgen und könnte somit eventuell über zwei Haushaltsjahre verteilt werden.

Mittlerweile misst auch die ILE-Arbeitsgruppe der Erstellung eines gemeinsamen Energienutzungskonzepts sehr hohe Bedeutung zu. Erst vor zwei Tagen wurde durch die Lenkungsgruppe der ILE grundsätzlich beschlossen, ein solches Konzept gemeinsam auszuarbeiten. Die damit verbundenen Vorteile sind

- Die Konzept-Erstellungskosten verringern sich für die einzelnen Gemeinden um 5 – 20%.
- Die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit würden sich um bis zu über 30% reduzieren
- Für die innerhalb der Arbeitsgemeinschaft dann beschlossenen Einzelmaßnahmen selbst gäbe es zwar keine Zuschüsse, allerdings hat das Amt für Ländliche Entwicklung in Aussicht gestellt, für die sogenannte Umsetzungsbeteiligung 60 – 65% Zuschüsse zu leisten.

Allerdings macht nach den Worten von 1.Bürgermeister Jürgen Zinnert die Erstellung eines Energienutzungsplans nur Sinn, wenn der Stadtrat von vorne herein bereit ist, später zumindest die allernotwendigsten bzw. sinnvollsten Maßnahmen auch wirklich umzusetzen. Weiterhin muss man sich darüber im Klaren sein, dass dadurch für die Verwaltung eine nicht unerhebliche Mehrarbeit entsteht. Davon wird insbesondere unser Mitarbeiter Roland Tiroch betroffen sein, der sich schon bereit erklärt hat, die zukünftig notwendige Funktion eines kommunalen Energiemanagement-Beauftragten zu übernehmen.

Von den 14 ILE-Gemeinden haben sich neben Bad Berneck nur relativ wenige bereits mit diesem Thema befasst. Dies bedeutet, dass zunächst die betreffenden Gemeinderäte für dieses Thema sensibilisiert und gewonnen werden müssen. Allerdings war man sich auch darüber klar, dass dies sehr bald geschehen müsse, um keine Zeit und Entwicklungschancen zu verpassen. Aus diesem Grunde soll am 23.01.2012 in Bad Berneck eine Informationsveranstaltung stattfinden, zu der alle Entscheidungsträger der 14 Kommunen eingeladen werden. Grundlage für eine interkommunale Planung sind nämlich auf jeden Fall zunächst Energienutzungspläne, die die individuelle Situation der einzelnen Gemeinden darstellen. Insgesamt ergibt sich aus dieser Situation die Folgerung, dass die Stadt Bad Berneck zunächst die Ergebnisse dieses gemeinsamen Entscheidungsprozesses abwarten sollte, bevor die Energieagentur Nordbayern definitiv und endgültig mit der Erstellung eines Energienutzungskonzepts beauftragt wird.

All diese Erkenntnisse zusammenfassend schlägt 1.Bürgermeister Jürgen Zinnert folgenden Beschluss vor:

Der Stadtrat stimmt der Erstellung eines Energienutzungsplans auf der Grundlage des vorliegenden Angebotes der Energieagentur Nordbayern grundsätzlich zu. Der Stadtrat stimmt weiterhin der Beteiligung der Stadt Bad Berneck an der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „Gemeinsames Energienutzungskonzept“ innerhalb der ILE-Arbeitsgruppe „Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland“ zu.

Zweck dieser Arbeitsgemeinschaft muss die Planung und Umsetzung eines gemeinsamen Energienutzungskonzepts mit Bildung einer Energieregion sein, um Energieeinsparpotentiale zu maximieren, die Belastungen aus der sich abzeichnenden Energiewende zu minimieren und gleichzeitig die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen. Mit einem solchen gemeinsamen Vorgehen sollen auch alle Kostenvorteile für die einzelnen Gemeinden genutzt werden.

Der Stadtrat schließt sich diesem Beschlussvorschlag an.

**12 : 0 Stimmen**

#### 4. Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2011

---

Entsprechend dem Antrag von Stadtrat und Finanzreferent Hans Kreuzer vom 13.10.2011 erstattet Kämmerer Bayer einen Bericht zum Haushalt 2011. Dabei wurde die Aussage getroffen, dass der Haushalt im Wesentlichen angelehnt an die Entwurfsfassung bisher zur Ausführung und Umsetzung gelangt ist. Im Verwaltungshaushalt hat man bei den Einnahmen und Ausgaben jeweils einen Betrag von ca. 4,9 Mio€ erreicht. Im Vermögenshaushalt stehen Ausgaben von 2,4 Mio€ Einnahmen von 750.000,00 € gegenüber. Hinsichtlich der Gebühren bei den kostenrechnenden Einrichtungen dürften die Ansätze weitestgehend erreicht werden, wobei sich durch die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr noch Veränderungen ergeben werden. Bei den Realsteuern werden die Ansätze wie geplant erreicht. Allerdings musste bei der Gewerbesteuer bei dem ohnedies schon niedrigen Ansatz von 550.000,00 € nochmals eine Verminderung auf 439.000,00 € konstatiert werden. Die wesentlichen Ausgabepositionen waren im Bereich der Neu- und Ersatzbeschaffung der Feuerwehren, was Fahrzeuge, Ausrüstung und das Gebäude anbelangt, zu suchen und weiterhin im Kanalbau in den bekannten Bereichen, die nach jetzigem Stand der Bauarbeiten auch so noch in diesem Jahr zu Ende gebracht werden dürften. Eine Frage ist insbesondere aufgetaucht bei der Wasserleitung im Heinersreuther Weg, welche den Ansatz von 10.000,00 € mit 51.900,00 € deutlich überschritten hat. Hierüber wurde noch ergänzende Aufklärung erbeten.

Aus den Reihen des Stadtrates erging der Dank für die aktualisierte Berichterstattung, welche die Stadträte in die Lage versetzt, die Entwicklungen unter Berücksichtigung dieser Zahlen neu zu bewerten.

Zum Wikinger-Bericht im Bad Bernecker Stadtanzeiger vom 11.11.2011 gibt 1. Bürgermeister Jürgen Zinnert nach Abarbeitung der Tagesordnungspunkte folgende Stellungnahme ab:

- „Es sei mir erlaubt, ein kurzes Statement zum heutigen Bericht der Wikinger im Stadtanzeiger abgeben, über den ich zunächst einmal etwas befremdet bin, da solche internen Angelegenheiten zumindest von meiner Seite niemals in die Öffentlichkeit getragen werden würden.
- Wenn's dann aber aus welchen Gründen auch immer dennoch geschieht, sollte auch der Sachverhalt vollständig und richtig dargestellt werden.
- Und dieser Sachverhalt stellt sich wie folgt dar:
- Der Michael Greiner hat bei Frau Fiedler – also nicht beim Kämmerer und nicht bei mir! – telefonisch um die Übersendung einer Aufstellung aller noch bestehenden Forderungen der Stadt gegenüber den Wikingern gebeten.
- Frau Fiedler hat dies an den Kämmerer weiter gegeben und der hat korrekterweise in einem entsprechenden Schreiben sowohl den noch offenen Restkaufpreis für die Halle als auch die noch unbezahlte Nebenkostenforderung aufgeführt.
- Anstatt nun bei uns anzurufen und darauf hinzuweisen, dass die Nebenkosten nicht mit aufgeführt werden sollten, hat der Michael Greiner dann die ihm nicht genehmen Passagen unseres Schreibens handschriftlich durchgestrichen und ist damit zur Bank gegangen.
- Gleichzeitig stellten die Wikinger erneut einen Antrag auf Erlass der noch offenen Nebenkosten, der wie ihr wisst in der letzten Stadtratssitzung mit großer Mehrheit abgelehnt worden ist – nicht zuletzt deshalb, weil uns die Wikinger bislang den Blick in ihre Jahresabschlüsse nicht ermöglicht haben.
- Sofort am Tag nach der Stadtratssitzung habe ich den Michael Greiner angerufen und ihm diesen Beschluss mitgeteilt, damit er für seine weiteren Finanzierungsverhandlungen Bescheid weiß.
- Gleichzeitig habe ich ihm angeboten, beim nächsten Gespräch mit seiner Bank teilnehmen zu wollen und um entsprechende Terminvorschläge gebeten.
- Nach wenigen Tagen wurde mir dann mitgeteilt, ein solcher Termin sei nicht nötig, vielmehr würde die Bank ein neues Schreiben der Stadt akzeptieren, in dem nur der noch offene Restbetrag für die Halle selbst ausgewiesen wird.
- Dieses Schreiben hat Michael Greiner innerhalb kürzester Zeit erhalten.
- Wenn nun der Kreditantrag der Wikinger dennoch abgelehnt worden ist, dann mag das an allen möglichen Gründen liegen, mit Sicherheit aber nicht an der mangelnden Unterstützung durch die Stadt.
- Liebe Kolleginnen und Kollegen, ihr wisst, dass ich bezüglich der strittigen Nebenkostenrechnung, die im übrigen von niemandem storniert worden ist, eine gänzlich konträre Meinung habe als die Mehrheit des Stadtrats.
- Und ich weiß, dass dies keine Rolle zu spielen hat, sondern ich schlicht und ergreifend einen demokratisch zustande gekommenen Mehrheitsbeschluss umzusetzen habe.
- Aber auch mich ärgert es ungemein, wenn nun in aller Öffentlichkeit im wahrsten Sinne des Wortes rum „gegreinert“ wird wegen Vorgänge, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, die uns allen keine Freude machen sondern nur viel Zeit in Anspruch nehmen und die die Wikinger letztendlich selbst mit verursacht haben.
- Und wenn die Wikinger wegen dieser Geschichte gleich ihren Rathaussturm absagen, dann darf sich niemand wundern, wenn dies auf unser allergrößtes Unverständnis stößt.“

Zum Schluss des öffentlichen Teils der Sitzung werden folgende Anfragen gestellt bzw. Hinweise gegeben.

Stadtrat Klaus Sowada

Stadtrat Klaus Sowada fragt nach dem Stand der Angelegenheit zum Bau bzw. zur Sanierung der Stützmauer in der Maintalstraße in Höhe der Pension „Blüchersruh“.

Stadträtin Sandra Schiffel

Stadträtin Sandra Schiffel kommt auf den Weihnachtsmarkt im letzten Jahr zu sprechen. Nach ihren Worten haben extrem viele Besucher die anliegenden Betriebe ohne Konsum nur zum Toilettengang aufgesucht, weil ihnen die öffentlichen Toiletten nicht bekannt waren. Zum diesjährigen Weihnachtsmarkt sollte man an einigen Stellen entsprechende Schilder mit Hinweis auf die Arkaden aufhängen.

Zinnert  
Erster Bürgermeister

Seifert  
Schriftführer